

So still die See, so still mein Herz

Von Myon-Wolf

Marcos Trauer

Die Dämmerung brach gerade herein als Marco gedankenverloren an der Reling stand und sein Blick über das Meer schweifte.

Er versuchte die Trauer zu überwinden, die sein Herz gefangen hielt und doch konnte er sich nicht davon los reißen. Der Phönix dachte an vergangene Zeiten, an Zeiten die er gemeinsam mit Ace verbracht hatte und die ihm so grausam entrissen wurde. Langsam versank die Sonne am Horizont und eine stumme Träne bahnte sich den Weg über seine Wange.

*Wenn die Nacht ihren Mantel deckt
Auf die ewig weite See
Klingen sanft deine Worte nach
Die der Wind nach Hause trägt
Wenn die Sehnsucht nicht weichen will
Sollst du meine Stimme hör'n
Jeden Abend komm ich zu dir
Bin ich dir auch noch so fern*

In der Dunkelheit der Nacht fühlte er sich dennoch immer mit ihm verbunden, seine blauen Flammen leckten über die Hand des Kommandanten und stiegen in den Himmel auf. Zu gern erinnerte sich Marco daran wie er mit Ace hier draußen stand und ihre Feuer miteinander tanzten, sie sahen sich an und verstanden sich auch ohne ein einziges Wort gesprochen zu haben. Marco wusste das er nicht ewig trauern konnte, das er nach vorn sehen müsse um weiter zu kommen. Ein Summen verließ seine Lippen, das Lied welches ihn und seine Feuerfaust beide so mochten, es war ihr Lied und er fühlte sich Ace jedes mal näher, wenn er es in der Stille der Nacht leise sang.

*So still die See, so still mein Herz
Hör ich von weitem deine Lieder
So still die See, so still mein Herz
Die Einsamkeit, sie geht vorüber
So still die See, so still mein Herz
Sing ich dir leise unsre Lieder
So still die See, so still mein Herz
Im Klang der Nacht hab ich dich wieder
Wir sind vereint in unsren Liedern*

Wieder ein Tag an dem der Phönix allein an der Reling stand, egal ob bei Sonne, Sturm, Regen oder Schnee. Er stand hier und wusste das kein Tag vergehen würde an dem Ace nicht mehr bei ihm war und trotzdem fühlte er sich mit ihm aus tiefstem Herzen verbunden. Er verwandelte sich in seine Phönix Gestalt, erhob sich in die Kälte der Nacht und drehte seine Runden über dem Schiff. Oft hatte er diesen Augenblick mit ihm geteilt und sich stets daran erfreut, wenn seine Feuerfaust den Ausblick genoss und ihm sanft durch das blaue Gefieder strich. Je höher Marco flog um so stärker wurde das Gefühl Ace wieder näher zu kommen, immer mit dem Gedanken "Ich bin hier."

*Wenn der Nebel die Welt verhüllt
Seinen Schleier niederlegt
Sag ich mir, dass auch dieser Tag
Ohne dich zu Ende geht
Etwas näher der Augenblick
Der uns zwei zusammenführt
Ich bin hier, halte durch, ganz gleich
Was der Morgen bringen wird*

So wie die Nacht den Tag verdrängt, so verdrängt auch der Tag die Nacht. Als die Sonne den Horizont in ein tiefes rot tauchte zog auch Marco sich zurück. Er landete in menschlicher Gestalt an Deck und schaute noch einmal in den Himmel, ein dünnes Lächeln zierte seine Lippen "du wirst doch immer bei mir sein, nicht wahr Ace?" Mit diesen Worten ging er unter Deck, die nächste Nacht würde kommen in der er sich erneut in die Lüfte schwingen würde um seinem Geliebten nahe zu sein.

*So still die See, so still mein Herz
Hör ich von weitem deine Lieder
So still die See, so still mein Herz
Die Einsamkeit, sie geht vorüber
So still die See, so still mein Herz
Sing ich dir leise unsre Lieder
So still die See, so still mein Herz
Im Klang der Nacht hab ich dich wieder*